

- 9 Zum Einstieg
- 16 Kapitel 1: Begegnung in der Petrischale?
 - 16 Reproduktionsmedizin zwischen Ausnahmezustand und technischer Normalität
 - 18 Machbarkeit
 - 19 Entgrenzungen
 - 22 Das Kind als Produkt: Die Logik des Herstellens
 - 23 Herstellen heißt Beherrschen
 - 25 Das Kind als Mittel zum Zweck?
 - 28 Das Kind ist kein Resultat, sondern Anfang
 - 31 Die Logik der Entpersonalisierung
 - 31 Vater werden ohne Beziehung – Mutter werden, ohne Mutter sein zu dürfen
 - 33 Herkunft und Identität
 - 35 Social Egg Freezing: Familienplanung auf Eis
 - 37 Lässt sich die Zeit wirklich einfrieren?
 - 39 Leben im Modus der Multioptionalität
 - 43 Alternativen zur technisierten Fortpflanzung
 - 43 Leidenslinderung
 - 46 Das Kind als Gabe und Geheimnis
- 48 Kapitel 2: Durchleuchten, prüfen, aussortieren?
 - 48 Januskopf Pränataldiagnostik
 - 50 Eine Patientengeschichte
 - 53 Abschied vom Zustand der guten Hoffnung
 - 56 Das behinderte Kind als vermeidbares Übel?
 - 57 Der Bluttest auf Trisomie 21

- 60 Fahndung nach normabweichendem Leben?
- 63 Präimplantationsdiagnostik:
Das Kind als reklamierbares Produkt?
- 70 **Grauzone zwischen Aufforderung und Tabu:
die Abtreibung**
 - 72 Seelische Folgen der Abtreibung werden
tabuisiert
 - 75 Dem Erleiden Raum geben
 - 77 Zeichen setzen
- 80 **Kapitel 3: Schöner, besser,
leistungsfähiger?**
 - 80 **Warum wollen wir alles optimieren?**
 - 82 Der Imperativ des Gelingens
 - 84 Die »Verzweiflung der Möglichkeit«
 - 86 **Gefährdung des guten Lebens**
 - 88 Aus der Möglichkeit wird Zwang
 - 89 Lob des Vergessens
 - 91 Optimierung als Mittel zum Glück?
 - 92 **Bedingungen eines guten Lebens**
 - 93 Offenheit des Lebensvollzugs
 - 95 Bewahrung des Sinns für das Gegebene
 - 100 Stärkung des Rückgrats statt Förderung
der Anpassung
- 105 **Kapitel 4: Gesundheit als Pflicht?**
 - 105 **Eigenverantwortung als neues Paradigma**
 - 106 »Gesundheitskompetenz«
 - 108 Fördern und Fordern
 - 109 Grenzen der Eigenverantwortung
 - 112 **Krankheit als Schuld?**
 - 113 Gesundheitsrisiken individualisieren?

- 115 Vertrauen in das soziale Band
- 117 **Gesundheitskompetenz ist mehr Haltung als Wissen**
 - 118 Kompetenz im Umgang mit Beschränkungen
 - 120 Eigenverantwortung durch Sorge
- 123 **Kapitel 5: Organspende in der Vertrauenskrise**
- 124 **Vertrauensbedingungen**
 - 125 Falsche Anreize ausschalten
 - 126 Sorgen und Befürchtungen müssen ernst genommen werden
 - 128 Die Spende darf nicht zur Bürgerpflicht werden
- 130 **Ist der Hirntod der Tod des Menschen?**
 - 131 Die Definition des Hirntodes
 - 134 Über die Grenzen naturwissenschaftlicher Erklärungen
- 137 **Ansätze für eine humane Transplantationsmedizin**
 - 138 Trauer und Abschied
 - 139 Verantwortung für den Organempfänger
 - 141 Jede Entscheidung für die Organspende ist lebensentscheidend – auch für den Spender
 - 143 Transplantationsmedizin als Beziehungsmedizin
- 145 **Kapitel 6: Vom Wert des Alters – jenseits des Fitnessimperativs**
- 146 **»Damit der Bogen des Lebens voll werde ...«**
 - 148 Anti-Aging als Betäubung des Wissens um die eigene Endlichkeit
 - 149 Anti-Aging als Festschreibung des Menschen auf sein Könnenmüssen

- 150 **Das Alter als klarer Blick auf die Wirklichkeit**
 - 151 Vertiefung der Grundbedingungen des Menschseins
 - 152 Alter als Lernmodell für die Gesellschaft
- 153 **Das Verhältnis der Angewiesenheit**
 - 156 Der alte Mensch gibt uns etwas
- 160 **Kapitel 7: Formulare als Gesprächersatz?**
- 160 **Die Patientenverfügung**
 - 162 Eine Patientengeschichte
- 165 **Autonomie und Fürsorge**
 - 165 Autonomie wird oft erst durch Fürsorge ermöglicht
 - 166 Ist meine heutige Einstellung auch die von morgen?
 - 167 Deutungsunsicherheiten
- 168 **Formulare können Beziehungen nicht ersetzen**
 - 169 Fehlendes Vertrauen in die Humanität der modernen Medizin?
 - 170 Für eine Kultur der Angewiesenheit und des sprechenden Miteinanders
- 173 **Kapitel 8: Loslassenkönnen. Für eine neue Kultur des Sterbens**
- 174 **Der »selbstbestimmte Tod« – aktive Sterbehilfe als ethische Resignation**
 - 176 »Mein Tod gehört mir«
 - 178 »Verhinderung von unnötigem Leid«
 - 179 Sterben heißt Loslassenkönnen

- 181 Die Rationalisierung des Todes und die Frage nach dem »Sinn«
 - 182 Spiritualität als Ausrichtung auf die Sinnfrage
 - 184 Der »private« Tod und die Gemeinschaft
 - 186 Sein Leben annehmen können
- 188 Wie könnte ein gutes Sterben aussehen?
 - 189 Überwindung der Selbstbezogenheit
 - 191 Zur Bedeutung der Gelassenheit am Lebensende
- 195 Epilog: Das Glück liegt in unserer Einstellung zur Welt
- 195 Medizin der Besonnenheit
- 200 Wo liegt das Maß?
- 201 Die Medizin und die Frage nach dem guten Leben
- 204 Die Chance der inneren Heilkraft
- 208 Anmerkungen
- 213 Stichwortverzeichnis